

16 Amateurfilmer zeigen ihre Kunst

Regionales Filmfest in Wetzlar / Zwei Teilnehmer aus der Domstadt ausgezeichnet

Wetzlar (kjf). 50 Amateurfilmer haben sich am Samstag zum „Regionalen Amateur Film Festival“ (RAFF) getroffen. Der Begriff „Regional“ ist bei den Filmemachern allerdings weit gespannt. Neben Mitgliedern des Filmclubs Wetzlar (FCW) waren unter anderem Teilnehmer aus Eschwege, Aschaffenburg und Siegen angereist.

Organisiert hatte den Wettbewerb das Vorstandsteam des FCW. 16 Filme hatten die Juroren unter Leitung des Amateurfilmers Jürgen Heile (Bad Homburg) zu bewerten. Drei der Einreichungen wurden mit einem ersten Platz bedacht, zehn Filme wurden für den Wettbewerb beim „Hessischen Amateur Film Festival“ (HAFF), der am 22. und 23. Oktober in Siegen stattfindet, gemeldet.

Erste Preise vergab die Jury an die Filme „Wir sind das Volk“ von Helga Eizenhöfer (Aschaffenburg), „Hautnah“ von Achim Pietschmann (Siegen) und „E wie Elisabeth“ von Günter Schneider (Eschwege). Alle drei Filme qualifizierten sich zugleich für das HAFF.



Teilnehmer und Organisatoren des „Regionalen Amateur Film Festivals“.
(Foto: Frahm)

Zweite Preise erreichten die Filme „Urlaub nach Maß“ von Christa und Claus Weinreich (Maintal-Hochstadt), „Treu, redlich und ehrenhaft“ von Peter Pabst (Wiesbaden), „Fragen, nichts als Fragen“ von Helmut Staubach (Bad Homburg), „Mythos Wald“ von Lothar Scholz (Siegen), „Emanzipation“ von Helga Eizenhöfer (Aschaffenburg) und „Was geht hier vor“ von Jürgen Müller (Wetzlar). Auch diese Filme wurden zum HAFF gemeldet.

Mit einem dritten Preis und der Qualifizierung für das HAFF wurde Ernst-Ulrich Luft (Wetzlar) für seinen Film „Klassik im Nest“ belohnt. Dritte Preise (ohne HAFF-Meldung) gingen an die Filme „Eine Kammer für den Notfall“ von Helmut Schneeweiß (Eschwege), „Wie vor hundert Jahren“ von Hans Joachim Urban (Bad Homburg), „Erinnerungen“ von Udo Foethke (Eschwege), „Historischer Markt“ von Hans Tauber (Wetzlar), „Ein Juwel“

von Wilfried Selbach (Bad Homburg) und „Ein Besuch im Weilburger Tiergarten“ von Heinz Gombert (Wetzlar).

„Die Bewertung der Filme ist schwierig“, erklärte Dieter Volk vom Wetzlarer Organisationsteam.

■ Themen sind sehr unterschiedlich

Denn jedes Thema und jede Kategorie sei zugelassen, die Filme zu vergleichen, sei deshalb schwierig. Die zehn Werke der Filmemacher, die sich für das „Hessische Amateur Film Festival“ qualifizierten, können dort den Sprung zum „Deutschen Amateur Film Festival“ schaffen.

Der Wetzlarer Filmclub trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Clubheim in der Alten Schule Nauborn (Schulgasse). Interessenten sind willkommen, es gibt auch Anfänger-Kurse. Am 29. Oktober gibt es einen Workshop „Rund um den Dom“. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr an der Hauptwache (Domplatz). Informationen auf www.filmclub-wetzlar.de im Internet.